

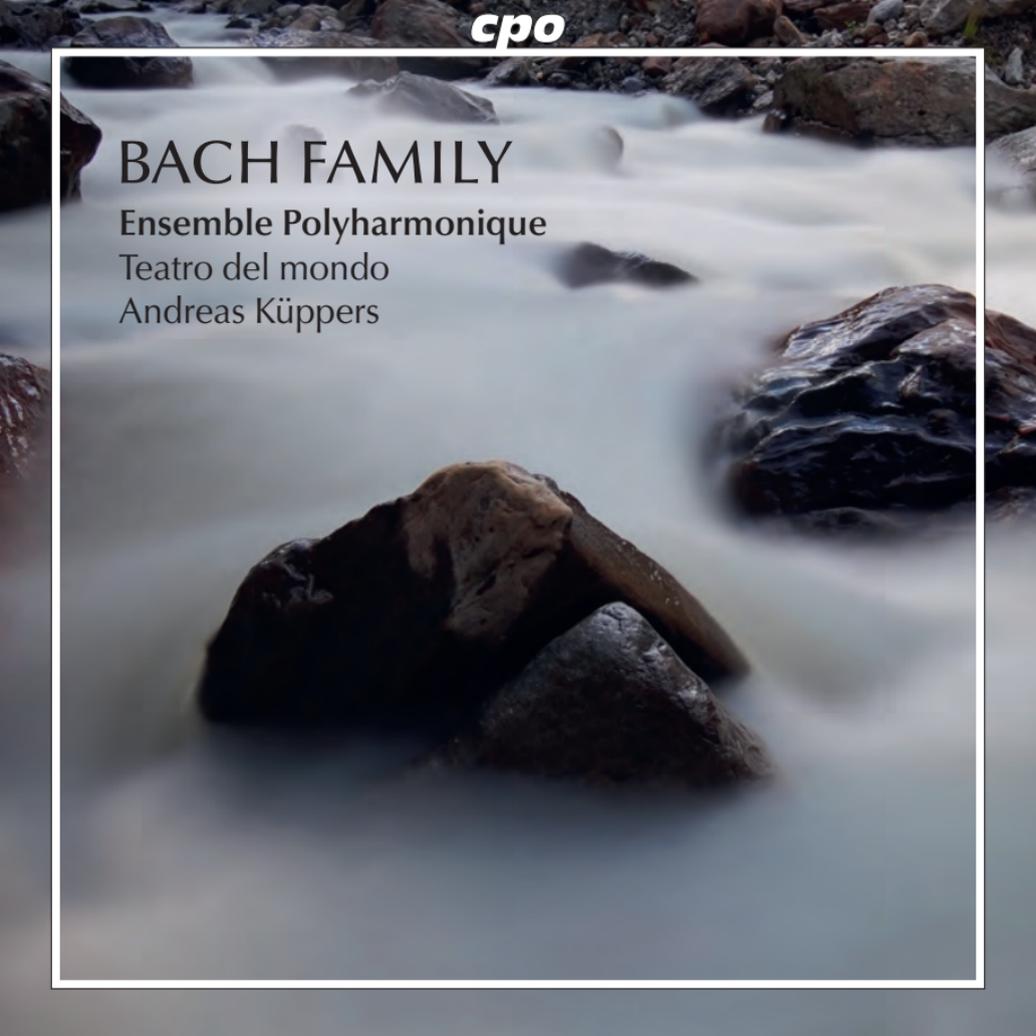
cpo

BACH FAMILY

Ensemble Polyharmonique

Teatro del mondo

Andreas Küppers





Ensemble Polyharmonique & Andreas Küppers (© Christian Palm)

Bach-Family • Family Affairs

- | | | |
|----|--|------|
| 1 | Heinrich Bach (1615–1692)
Kyrie á6 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK] | 4'09 |
| 2 | Johann Christoph Bach (1642–1703)
Der Gerechte á5 [MH-AS-JG-SR-ML/AK] | 4'36 |
| 3 | Johann Michael Bach (1648–1694)
Unser Leben wáhret siebzig Jahr á5 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK] | 3'38 |
| 4 | Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Choral: Du, o schönes Weltgebäude á4 aus BWV 56 [JC-AS-JG-ML/AK-TO-CH] | 3'48 |
| 5 | Johann Christoph Bach (1642–1703)
Der Mensch vom Weibe geboren á5 [MH-JC-AS-SR-ML/AK-TO CH] | 2'55 |
| 6 | Johann Ludwig Bach (1677–1731)
Unsere Trübsal á6 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK] | 4'29 |
| 7 | Carl Philipp Emanuel Bach 1714–1788)
Bitten á4 Wq.208 nr.3 [MH-JC-JG -ML/TO-CH] | 4'47 |
| 8 | Johann Christoph Bach (1642–1703)
Aria: Es ist nun aus á4 [MH-AS-SR-ML] | 5'16 |
| 9 | Johann Ernst Bach (1722–1777)
Aus der Tieffen á4 [MH-AS-SR-ML/AK] | 5'28 |
| 10 | Johann Bach (1604–1673)
Aria: Weint nicht um meinen Tod á4 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK-CH] | 4'14 |

- | | | |
|----|--|------|
| 11 | Adam Drese (1620–1701)
Aria: Nun ist alles überwunden á4 <i>aus dem Altbachischen Archiv</i>
[JC-AS-SR-ML/AK] | 4'02 |
| 12 | Johann Michael Bach (1648–1694)
Sei lieber Tag willkommen á6 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK] | 3'57 |
| 13 | Johann Michael Bach (1648–1694)
Herr, wenn ich nur Dich habe á5 [MH-JC-AS-JG-SR-ML/AK] | 3'25 |
| 14 | Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Kyrie in F major á5 BWV 233a [MH-JC-AS-JG-ML/AK-TO-CH] | 4'30 |

T.T.: 59'24

Ensemble Polyharmonique

Magdalene Harer [MH] – soprano

Joowon Chung [JC] – soprano

Alexander Schneider [AS] – alto & primus inter pares

Johannes Gaubitz [JG] – tenore

Sören Richter [SR] – tenore

Matthias Lutze [ML] – basso

Teatro del Mondo

Toshinori Ozaki [TO] – laute/lute

Christian Heim [CH] – violone

Andreas Küppers [AK] – orgel & leitung

Dank an / Thanks to

Gemeinde Müllheim, Harald Schneider, Silvia Bracher (Poly Music e.V.),
Jürgen Banholzer, Dr. Anna-Maria Schneider, Burkhard Schmilgun.



Andreas Küppers (© Christian Palm)

Bach Family – Die Bach-Familie

Wechmar – London

Ein größerer Kontrast als zwischen diesen beiden Orten ist eigentlich kaum vorstellbar, damals wie heute. Hier ein beschauliches Dorf in der thüringischen Provinz, dort die riesige Weltstadt. Und doch stehen Wechmar und London gleichsam als Pole für die gewaltige Ausstrahlung der Musikerfamilie Bach in der Barockzeit.

Vermutlich Ende des 16. Jahrhunderts siedelte sich ein Bäckermeister namens Veit Bach in Wechmar bei Gotha an. Er kam aus Pressburg und kehrte ganz offensichtlich in die Heimatregion seiner Vorfahren zurück, da er als Protestant hier im lutherischen Kernland eine bessere Zukunft für sich und seine Familie sah. Musik spielte für Veit noch eine Nebenrolle, was sich allerdings bald ändern sollte: Schon mehrere seiner Enkel wählten ganz bewusst den Musikerberuf zum Broterwerb. Die Region Thüringen mit ihrem dichten Geflecht aus kleinen Residenzen und selbstbewussten Städten bot dafür beste Voraussetzungen, denn Stadtpfeifer, Organisten, Hofsänger und Kantoren wurden allerorten benötigt. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts können nach heutigem Ermessen mehr als 80 Vertreter der Bach-Familie namentlich ermittelt werden, die als professionelle Musiker gearbeitet haben. Dabei vergrößerte sich im Laufe der Jahrzehnte kontinuierlich der Wirkungsradius von Wechmar über Gotha und Arnstadt nach Eisenach, Erfurt und Meiningen, hinein in die Nachbarregionen Franken und Sachsen, bis hin an den preußischen Hof, nach Bückeburg und Hamburg. Als Johann Christian Bach – mutmaßlich ein Urururenkel von Veit Bach – 1762 nach London übersiedelte und dort kurze Zeit später eine vielbeachtete Konzertreihe begründete, war auch die internationale Ausstrahlung der Bach-Familie besiegelt.

Familienbände

In vielerlei Quellen ist der enge Zusammenhalt der Musikfamilie Bach überliefert. Man traf sich regelmäßig zu Familienfesten, tauschte Erfahrungen aus und hatte selbstverständlich immer im Blick, wo es eine vakante Stelle zu bekleden gab. Der Name „Bach“ war also im barocken Mitteldeutschland praktisch gleichbedeutend mit der Berufsbezeichnung „Musiker“.

Es ist bezeichnend, dass sich ausgerechnet der heute berühmteste Vertreter der Dynastie – Johann Sebastian Bach – persönlich für die Bewahrung der Familientradition einsetzte. Als hoch angesehener Leipziger Thomaskantor begann er 1735 – im 50. Lebensjahr stehend – mit der akribischen Niederschrift des „Ursprungs der musicalisch-Bachischen Familie“. Jedes ihm bekannte männliche Familienmitglied des weit verzweigten Musikersgeschlechts nahm Bach in eine nummerierte Liste auf und ergänzte zu den Namen die ihm bekannten biographischen Informationen. Das heute verschollene Original dieses kommentierten Ahnenverzeichnisses ging nach Bachs Tod 1750 in den Besitz seines Sohnes Carl Philipp Emanuel über, der seinerseits Ergänzungen eintrug. Überliefert ist die wertvolle Quelle durch eine 1774 für den ersten Bach-Biographen Johann Nikolaus Forkel angefertigte Abschrift. Dank dieser umfangreichen Genealogie ist die herausragende Rolle der Familie Bach in vielen Einzelheiten erkennbar und ein beeindruckender Stammbaum rekonstruierbar.

Johann Sebastian Bach interessierte sich 1735 freilich nicht nur für die Lebensdaten seiner Ahnen, sondern ebenso für deren Musik. Von seinem Vater, dem Eisener Stadtmusiker Johann Ambrosius Bach, hatte er eine Sammlung von Vokalkompositionen seiner Vorfahren geerbt, die er selbst sorgsam pflegte und später seinem Sohn Carl Philipp Emanuel weitergab. In dessen Nachlassverzeichnis erschien das dicke Handschriften-Bündel

unter dem Namen „Alt-Bachisches Archiv“. Im 19. Jahrhundert in den Besitz der Sing-Akademie zu Berlin übergegangen, wurde die wertvolle Sammlung mit zahlreichen anderen Noten während des Zweiten Weltkrieges in ein schlesisches Herrenhaus ausgelagert und von dort 1945 als „Beutekunst“ nach Moskau und schließlich nach Kiew gebracht. Erst im Jahre 2001 gelang die Rückführung des Sing-Akademie-Archivs, seitdem befindet sich auch das „Alt-Bachische Archiv“ wieder in Berlin. Die rund zwei Dutzend Motetten, Arien und Kantaten der Sammlung geben einen lebendigen Einblick in die musikalische Welt der „Bache“ des 17. Jahrhunderts.

Family Affairs

Auch für das Ensemble Polyharmonique und Teatro del Mondo mit seinem Leiter Andreas Küppers ist das „Alt-Bachische Archiv“ der wichtigste Ausgangspunkt für die musikalische Darstellung der Bachschen „Family Affairs“. Sechs Kompositionen aus dieser wertvollen Sammlung wurden für die vorliegende Aufnahme ausgewählt. Sinnvolle Ergänzung erfahren diese Stücke durch weitere Werke verschiedenster Bach-Generationen bis hinein in das späte 18. Jahrhundert. Ein deutlich hörbarer Zusammenhang erschließt sich dabei nicht nur über die gleichbleibende Besetzung von vier bis sechs Vokalstimmen und Basso continuo, sondern auch über eine Art „Familienklang“. Selbst wenn Carl Philipp Emanuel Bach eine Motette im Stile der Empfindsamkeit komponiert, darf angenommen werden, dass er dabei auch die mehr als 100 Jahre zuvor entstandenen Werke seiner Vorfahren im Hinterkopf hatte. Die „Family Affairs“ mit 15 Werken aus vier Generationen geben damit ein imponierendes Zeugnis dieser einzigartigen Musikerdynastie ab.

Born in Wechmar

Einer der ersten Profi-Musiker der Familie war **Heinrich Bach**. Johann Sebastian Bach schrieb 1735 über ihn: „Heinrich Bach (No. 6), dritter Sohn des Hans Bachens, war in der Compagnie zu Arnstadt, und hatte darbey den Stadt-Organisten-Dienst. Ist gleichfalls in Wechmar gebohren Anno 1615 den 16ten Decembr. Starb zu Arnstadt 1692.“ Carl Philipp Emanuel Bach fügte später noch die Notiz hinzu: „War ein guter Componist, und von munterm Geiste.“

Heinrich Bach wurde 1641, nach kürzeren Anstellungen in Schweinfurt und Erfurt, als Organist an die Liebfrauen- und die Oberkirche in Arnstadt berufen. Er wirkte hier über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren und verfasste, wie in seinem Nachruf erwähnt wird, offenbar eine Vielzahl von „Choralen, Moteten, Concerten, Fugen, Praeludiis und dergleichen“. Leider sind jedoch nur sehr wenige Werke von ihm überliefert, darunter ein Kyrie für sechsstimmigen Chor a cappella, das stark auf homophone Klangeffekte baut.

Auch **Johann Bach**, ein Bruder von Heinrich, wuchs in Wechmar auf. Nach einer Ausbildung bei Johann Christoph Hoffmann in Suhl ging er wie sein Bruder als Stadtmusikus und Organist ins fränkische Schweinfurt, kehrte aber 1635 nach Thüringen zurück und wurde im Jahr darauf als Organist an der Erfurter Predigerkirche angestellt. Einige wenige Motetten werden mit Johann Bach in Verbindung gebracht, die Zuschreibung ist jedoch aufgrund der vielen komponierenden Familienmitglieder nur mit Vorbehalt möglich. Zu diesem kleinen Werkbestand zählt auch die Strophennarie „Weint nicht um meinen Tod“, die sich im „Alt-Bachischen Archiv“ erhalten hat.

Zwei Brüder aus Arnstadt

Die Brüder Johann Christoph und Johann Michael Bach, Söhne von Heinrich Bach aus Arnstadt, haben in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wichtige musikalische Positionen in Thüringen innegehabt und mit einer vergleichsweise großen Zahl an Kompositionen bleibende Spuren hinterlassen.

Johann Christoph Bach, der ältere der Brüder, verließ 1665 seine Heimatstadt Arnstadt und wurde zum Organisten in der Stadtkirche St. Georgen in Eisenach ernannt. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod 1703 aus und prägte in dieser Zeit nachdrücklich das Musikleben der Stadt. Auch der junge Johann Sebastian Bach, der 1685 in Eisenach geboren wurde, mag von ihm seine ersten musikalischen Eindrücke an der großen Orgel der Georgenkirche erhalten haben. Johann Christoph Bachs Musik, darunter geistliche Konzerte und Orgelwerke, besticht durch eine außergewöhnliche Qualität und Expressivität.

Als „Sterb-Aria“ ist Johann Christoph Bachs schlichtes Strophenlied „Es ist nun aus mit meinem Leben“ bezeichnet. Ebenfalls für einen Trauergottesdienst war die Motette „Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt“ gedacht. Allerdings besitzt dieser Text aus dem Buch der Weiheit einen tröstlichen Charakter, was sich auch in Bachs musikalischer Umsetzung widerspiegelt. Auch die Aria „Mit Weinen hebt sich an“ ist für eine Beerdigung geschaffen worden. Textliche Grundlage ist hier ein zeitgenössisches, dreistrophiges Gedicht, in dem mit düsteren Worten den Sorgen der verschiedenen Lebensphasen gedacht wird. Bach vertont diese poetische Vorlage ungemein anrührend und mit großer Detailgenauigkeit. Die Motette „Der Mensch vom Weibe geboren“ schließlich zeichnet sich durch eine bewegte, beinahe konzertierende Satzweise aus.

Johann Christophs jüngerer Bruder **Johann Michael Bach** begann seine musikalische Laufbahn 1665 als Organist an der Arnstädter Schlosskirche. Acht Jahre später wechselte er in die thüringische Stadt Gehren, wo er fortan als Stadtorganist wirkte und zusätzlich das ehrenvolle Verwaltungsamt des Stadtschreibers übernahm. Seine jüngste Tochter Maria Barbara wiederum heiratete 1707 ihren entfernten Vetter Johann Sebastian Bach.

Einen madrigalesken Charakter besitzt Johann Michael Bachs Motette „Sei, lieber Tag, willkommen“, die für das Neujahrsfest bestimmt ist. In einem munteren Wechsel zwischen Hoch- und Tiefchor sind Freude und Dankbarkeit zu hören. Die fünfstimmige Motette „Unser Leben währet siebenzig Jahr“ dagegen setzt sich wiederum mit den letzten Dingen auseinander. Johann Michael Bach verknüpft dabei zwei Textebenen: Während die vier tiefen Stimmen einen Vers aus Psalm 90 deklamieren, intoniert der Sopran den Choral „Ach Herr, lass dein liebe Engelein“. Das gleiche Prinzip verfolgt Bach auch in der Trauermotette „Herr, wenn ich nur dich habe“: Hier singt die Sopranstimme – gleichsam schwebend über dem Haupttext in den Unterstimmen – vier Verse des Chorals „O Jesu Christ, meins Lebens Licht“ in verzerrter Form, wobei in der Schlusstrophe auch die Begleitstimmen den Choraltext übernehmen.

Ein enger Kollege und Freund der Arnstädter Bach-Familie war **Adam Drese**. In den letzten beiden Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts hielt er sich als Kapellmeister in dieser Stadt auf, zuvor hatte er längere Zeit in gleicher Funktion am Weimarer Hof gewirkt. Die Aria „Nun ist alles überwunden“ wurde zunächst Heinrich Bach zugeordnet, konnte aber inzwischen mit Adam Drese in Verbindung gebracht werden.

Der „Meiningener Bach“

Johann Ludwig Bach wird auch der „Meiningener Bach“ genannt, da er überwiegend in dieser thüringischen Residenzstadt tätig war. Geboren wurde er allerdings in der Nähe von Eisenach und wuchs dort als Sohn eines Organisten und Kantors auf. Zum Besuch des Gymnasiums wechselte er dann 1688 nach Gotha und erhielt unmittelbar danach bereits seine erste eigene Kantorenanstellung in Salzungen. Dieser Ort gehörte seit 1680 zum neu formierten Herzogtum Sachsen-Meiningen, wo mit Bernhard I. ein der Wissenschaft und Kunst zugewandter Herzog residierte. Johann Ludwig Bach wirkte bereits von Salzungen aus regelmäßig an Musikaufführungen am Meiningener Hof mit und erhielt dort 1699 eine feste Anstellung, zunächst als „Hoboist und Laquay“, später als Pageninformatior und Kantor, ab 1711 schließlich als Kapellmeister.

Überliefert sind von Johann Ludwig Bach leider nur sehr wenige Werke, darunter eine Trauermusik, zwei Messen sowie einige Kantaten und Motetten. Dass diese Werke überhaupt erhalten blieben, ist in erster Linie Johann Sebastian Bach zu danken, der als Leipziger Thomaskantor mehrfach Kompositionen seines entfernten Veters aufführte und das Notenmaterial bewahrte. Die sechsstimmigen Motette „Unsere Trübsal“ ist in zwei Abschnitte eingeteilt: Zu Beginn erklingt ein ruhig-klagender Gesang voller Seufzermotive, bevor auf den Text „schaffet eine ewige und über alle Maß wichtige Herrlichkeit“ ein rascher, bewegter Satz zu hören ist.

Choralmeister Bach

Rund zehn Jahre war **Johann Sebastian Bach** am Hof der Herzöge von Sachsen-Weimar beschäftigt, zunächst als Hoforganist, später als Konzertmeister. In dieser Weimarer Zeit komponierte er nicht nur viele Orgelstücke und eine Reihe großartiger Kantaten, sondern

auch weitere Vokalwerke. Dazu zählt ein fünfstimmiges Kyrie eleison (BWV 233a). Es handelt sich um einen einzelstehenden, nicht zu einem größeren Ordinariumszyklus gehörigen Satz, der den griechischen Messtext mit dem deutschen Choral „Christe, du Lamm Gottes“ verbindet. Viele Jahre später, als Leipziger Thomaskantor, übernahm Bach das Stück in seine Messe F-Dur.

Auch in seinen Leipziger Kantaten gelingt Bach immer wieder die passende Auswahl und geniale Vertonung von Chorälen. Deutlich wird dies exemplarisch an der außergewöhnlichen Satzweise des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ von Johann Franck am Schluss der Solokantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (dort mit dem Text des Verses „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“).

Spätere Generationen

Johann Ernst Bach stammt aus Eisenach und nahm während seines Jura-Studiums in Leipzig auch Musikunterricht bei seinem Patenonkel, dem Thomaskantor Johann Sebastian Bach. Später wirkte Johann Ernst als Organist der Stadtkirche Eisenach und Hofkapellmeister des Herzogs von Weimar-Gotha-Eisenach. Mit einem großen Passionsoratorium machte er auch überregional auf sich aufmerksam. Seine Psalmvertonung „Aus der Tiefen rufe ich Herr zu dir“ kombiniert die traditionelle A-cappella-Motette mit zeitgemäßen Harmonien.

Berlin war im mittleren 18. Jahrhundert ein Zentrum der Liedkomposition. Eine zentrale Rolle kam in diesem Kontext den „Gellert-Liedern“ von **Carl Philipp Emanuel Bach** zu, die 1758 erstmals erschienen und danach etliche Wiederauflagen erfuhrten. Bach vertonte darin 55 geistliche Texte des Leipziger Poesie-Professors Christian Fürchtegott Gellert mit der Absicht, „denen Liebhabern der Musik diese Lieder gemeinnütziger [zu] machen und ihnen dadurch Gelegenheit [zu] geben,

sich zu erbauen.“ Einige der Kompositionen arbeitete er später zu vierstimmigen Motetten mit Continuo-begleitung um, darunter auch – unter dem Titel „Bitten“ – das Lied „Gott, deine Güte reicht so weit die Wolken gehen“.

Bernhard Schrammek

Ensemble Polyharmonique

Ensemble Polyharmonique ist ein Kollektiv von Sänger*innen der vielfältigen ALTEN MUSIK-Szene Europas. Die Vokalmusik der Renaissance und des Barockzeitalters bilden das Kernrepertoire des Ensembles. Unter Berücksichtigung der *historischen Aufführungspraxis* vereint das Ensemble Ideen der Deutschen- und der Franko-Flämischen Gesangskultur zu lebendig poetischen Interpretationen. Die Basisbesetzung besteht aus 6 Gesangsolist*innen *a cappella* oder begleitet durch den *Basso Continuo* und kann je nach Programm variieren (4–13 Sänger/innen).

Einladungen zu Festivals in ganz Europa sprechen die internationale Wahrnehmung von **Ensemble Polyharmonique**. Dazu zählen das Festival Oude Muziek Utrecht, das Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, die Trigonale Klagenfurt, die Thüringer Bachwochen, die Händelfestspiele Halle, die Tage der Alten Musik Regensburg, das Heinrich Schütz Musikfest, die Köthener Bachfesttage u.v.m.

Für das Repertoire mit Instrumentalbegleitung, wie die Oratorien, Messen und Kantaten von J.S.Bach, Dieterich Buxtehudes *Membra Jesu nostri*, die Marienvesper von Claudio Monteverdi oder den *Messiah* von G.F.Händel, konnten renommierte Barockorchester als

Partner gewonnen werden, darunter das {oh!} Orkiestra Historyczna aus Katowice, die Akademie für Alte Musik Berlin, das Wrocław Baroque Orchestra, L'arpa festante, Arte dei Suonatori sowie das La Folia Barockorchester.

Neben dem bekannten Repertoire ALTER MUSIK widmet sich das **Ensemble Polyharmonique** der Entdeckung von unbekanntenen Werken des 17.- und 18. Jahrhunderts.

Bisher erschienen sind 2015 die CDs „**Musicalische Seelenlust**“ mit Musik von Thomaskantor Tobias Michael (1592–1657), sowie 2016 „**Cavalli-Requiem**“ mit Werken von Francesco Cavalli (1602–1676) und Alessandro Grandi (1577–1630) (beide bei Raumklang Records).

2017 wurde die Weltersteinspielung der „**Chor-Music auff Madrigalmanier**“ von Andreas Hamerschmidt (1611–1675) veröffentlicht und 2019 die abendfüllende oratorische **Markuspassion** italienischer Prägung von Johann Georg Künstel (c1645–1694). Im Oktober 2020 erschien die Einspielung der „**Geistlichen Chor-Music 1648**“ von Heinrich Schütz (1585–1672), welche mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde.

Die „**HISTORIA NATIVITATIS – ein Weihnachtsoratorium nach Heinrich Schütz – SWV 435**“ (1585–1672), sowie die „**Zwölf Madrigalischen Trostgesänge**“ von Wolfgang Carl Briegel (1626–1712) sind 2021/22 bei dem Label **cpo** erschienen.

Die CD „**Dresden Vespers**“ mit dem Wrocław Baroque Orchestra erschien im Februar 2022 im Label Accent. Die Vesperpsalmen von Johann David Heinichen (1683–1729) wurden von der internationalen Presse mit großem positiven Echo wahrgenommen.

Im Oktober 2022 wird die CD „**Ad Vesperas**“ mit Ersteinstrumenten geistlicher Vokalwerke von Lambert de Sayve (1549–1614) auf dem belgischen Label Musique en Wallonie veröffentlicht. Ab November 2022 ist mit „**Bach Family**“ eine weitere klingende Kostbarkeit erhältlich bei dem Label **cpo**.

www.polyharmonique.eu

Andreas Küppers arbeitet seit 2011 als musikalischer Assistent von René Jacobs. Auch mit Thomas Hengelbrock verbindet ihn eine rege Zusammenarbeit. Mehrfach war er an der Staatsoper Berlin, am Theater an der Wien, bei der Ruhrtriennale, an der Oper Frankfurt, am Opernhaus La Monnaie Brüssel, an der Pariser Opéra Garnier sowie beim Festival Aix-en-Provence als musikalischer Assistent und Cembalist/Pianist bei internationalen Musikproduktionen engagiert.

Andreas Küppers ist festes Mitglied im B'Rock-Orchestra Gent, dem Balthasar-Neumann-Ensemble und dem La-Folia-Barockorchester. Beim B'Rock-Orchestra fungiert er zudem als Künstlerischer Leiter des neu gegründeten B'Rock-Vocal-Consort.

Er spielte als Cembalist und Pianist mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, der Staatskapelle Berlin, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Frankfurter Museumsorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, und arbeitete u.a. mit Fabio Biondi, Teodor Currentzis, Michael Hofstetter, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Christophe Coin, Ivor Bolton, Louis Langrée, Michael Schneider, Jérémie Rhorer, Andrea Marcon, Stephen Isserlis, Julian Steckel, Maurice Steger, Dorothee Oberlinger.

Elite CD-Aufnahmen mit namhaften Dirigenten, Solisten und Orchestern zeugen von seiner regen

künstlerischen Arbeit, seien es diverse Produktionen unter der Leitung von René Jacobs, die Mitwirkung bei Projekten mit der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Freiburger Barockorchester, mehrere Veröffentlichungen mit Hille Perl und Lee Santana, die fruchtbare Zusammenarbeit mit Kristin von der Goltz, oder Einspielungen mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem B'Rock-Orchestra und dem La Folia-Barockorchester.

Als Dirigent seines Ensembles Teatro del mondo trat Andreas Küppers beim Rheingau-Musikfestival, beim Mecklenburg-Vorpommern-Musikfestival, beim Festival Rhein-Vokal, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic-Festival Berlin auf und arbeitete u. a. mit Gottfried von der Goltz, Bernhard Forck, Mayumi Hirasaki, Hille Perl, Sibylla Rubens, Klaus Mertens und dem Tölzer Knabenchor erfolgreich zusammen. Aufnahmen mit Julian Prégardien, Robin Johanness und Sunhae Im wurden von der Kritik begeistert aufgenommen („Terrific improvisatory flair.“/BBC-Magazine. „Es ist zu spüren, dass Andreas Küppers vielfach mit René Jacobs zusammengearbeitet hat. Das Orchester spricht, singt und formt jeden Affekt im Detail aus.“ (Opernwelt.)

2022 werden zwei Aufnahmen mit dem von ihm geleiteten Vokalensemble Polyharmonique und Werken A. Cestis und aus dem Umfeld der Bachfamilie bei **cpo** erscheinen. Des weiteren ist in diesem Jahr eine CD-Produktion mit Sunhae Im und J. S. Bachs Kantate „Weichet nur, betrübte Schatten“ unter seiner Leitung, sowie die Aufnahme der Cello-Sonaten von F. Geminiani mit Kristin von der Goltz und Hille Perl geplant. Im Rahmen einer Aufnahme mit Julie Fuchs und dem Balthasar-Neumann-Ensemble unter Thomas Hengelbrock wird Andreas Küppers das Fortepiano-Solo in Mozarts Konzertarie „Ch'io mi scordi di te“ übernehmen.

Als Künstlerischer Leiter und Dirigent des niederländischen Ensemble Ribattuta Musica (Chor+Orchester) realisierte er Programme mit den großen sakralen Werken J.S. Bachs und G.F. Händels, aber auch kleiner besetzte Produktionen mit geistlichen und weltlichen Werken G. B. Pergolesis und der Sopranisten Lenneke Ruiten, oder mit Werken aus der Bibliothek J. S. Bachs mit der Mezzosopranistin Olivia Vermeulen.

Andreas Küppers studierte zunächst Klavier bei Prof. Catherine Vickers und Prof. Sibylle Cada, im Anschluss daran Historische Interpretationspraxis Cembalo/Fortepiano bei Prof. Harald Hoeren und Wiebke Weidanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Weitere Lehrer waren u.a. Prof. Jörg-Andreas Bötticher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Ergänzend dazu besuchte er Kurse bei Prof. Jesper Christensen (Basel). Von 2006–2015 erfüllte Andreas Küppers einen Lehrauftrag an der HfMDK Frankfurt. Etliche Meisterkurse (Musikhochschule Würzburg/ Konservatorium Gent etc.) ergänzen sein pädagogisches Profil.

Die Musiker von **Teatro del mondo** lernten sich größtenteils einem internationalen Orfeo-Projekt unter der Leitung von Gabriel Garrido, einem der führenden Monteverdi-Spezialisten unserer Zeit, kennen und schätzen. Nach der Gründung des Ensembles folgten zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, die von der Kritik begeistert gefeiert wurden.

Ob als Vokalensemble, mit großer Continuo-Besetzung, oder als Orchester: Teatro del mondo machte schnell von sich reden. Höhepunkte waren Auftritte und Konzertübertragungen beim Rheingau-Musikfestival, beim Mecklenburg-Vorpommern-Musikfestival, beim Festival Rhein- Vokal, beim Bremer

Musikfest, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic-Festival Berlin. Beim Vielklangfestival Tübingen wirkte das Ensemble von 2013–2018 als „Orchester in Residence“ und arbeitete u. a. mit Bernhard Forck/ Violine, Gottfried von der Goltz/ Violine, Mayumi Hirasaki/ Violine, Hille Perl/ Viola da gamba, Sibylla Rubens/ Sopran und Klaus Mertens/ Bass erfolgreich zusammen.

2018 nahm Teatro del mondo u. a. eine CD mit bisher unveröffentlichten Arien und Concerti aus dem Neapel des 18. Jahrhunderts mit der renommierten Sopranistin Robin Johannsen bei Perfect noise auf. Dazu kam eine CD-Produktion mit dem erfolgreichen jungen Tenor Julian Prégardien bei **cpo**, die verschiedene Vertonungen des Orpheus-Mythos zum Thema hat. 2019 erschien die CD „Didone abbandonata“ mit Kantaten und Arien von Porpora, Vinci, Hasse u.a., gesungen von Sunhae Im/ Sopran. Zwei Veröffentlichungen in Kooperation mit dem Vokalensemble Polyharmonique und Werken von Bach und Cesti sind für 2022 geplant. Dazu eine weitere Aufnahme mit Sunhae Im und J.S. Bachs Kantate „Weichet nur, betrübte Schatten“.



Alexander Schneider (© Christian Palm)



Ensemble Polyharmonique & Andreas Küppers (© Christian Palm)



Andreas Küppers (© Christian Palm)



Johannes Gaubitz, Sören Richter (© Christian Palm)



Matthias Lutze, Johannes Gaubitz (© Christian Palm)



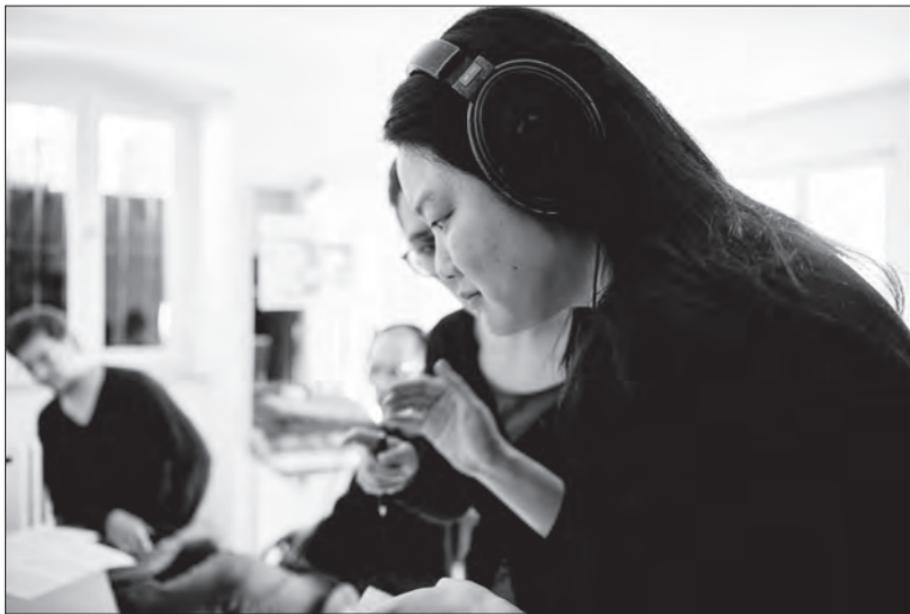
Alexander Schneider (© Christian Palm)



Johannes Gaubitz (© Christian Palm)



Magdalene Harer (© Christian Palm)



Joowon Chung(© Christian Palm)



Michael Havenstein (© Christian Palm)



Alexander Schneider, Matthias Lutze, Johannes Gaubitz, Andreas Küppers (vorne) (© Christian Palm)

Wechmar – London

A larger contrast between these two places is hardly imaginable, then as today. On the one side a picturesque village on the Thuringian countryside, on the other a huge world-class city. And still, Wechmar and London both represent poles of the incredible radiance of the Bach musical family during the Baroque era.

Probably at the end of the 16th century, a baker named Veit Bach settled in Wechmar near Gotha. He came from Pressburg and apparently returned to the home region of his ancestors, since as a Protestant here in the Lutheran heartland, he saw a better future for himself and his family. Music played but a secondary role for Veit, but this was soon to change, since several of his grandsons very consciously chose to become professional musicians to earn their keep. The region of Thuringia with its thick fabric of small principalities and budding cities offered the best conditions, since city musicians, organists, court singers and cantors were in demand everywhere. By the mid-1800s, more than 80 members of the Bach family could be found to have worked as professional musicians, according to today's research. Over the course of decades, their field of influence grew from Wechmar and spread to Gotha, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Meiningen, and then to neighbouring regions of Franconia and Saxony, all the way to the Prussian court and to Bückeburg and Hamburg. When Johann Christian Bach – presumably a great great grandson of Veit Bach – moved to London in 1762 and shortly later founded a well-regarded concert series, the international renown of the Bach family was sealed.

Family bonds

The cohesion of the Bach family of musicians is documented in several sources. They met regularly for family celebrations, exchanged experiences and of course always had an eye on where there was a vacancy to fill. The name „Bach“ was thus practically synonymous with the job title „musician“ in Central Germany in the Baroque era.

It is significant that today's most famous exponent of the dynasty – Johann Sebastian Bach – was personally committed to the preservation of the family tradition. In 1735 – at the age of 50 – while he was the highly respected Cantor of St. Thomas in Leipzig, he began meticulously writing down the *Ursprungs der musicalisch-Bachischen Familie* (Origins of the Bach Family of musicians). Bach listed every male member of the enormous family tree of musicians known to him, adding all of the biographical information he knew. After Bach's death in 1750, the now lost original of this annotated list of ancestors was passed down to his son Carl Philipp Emanuel, who in turn added to the lists. The valuable source was handed down in a copy made in 1774 for the first Bach biographer Johann Nikolaus Forkel. Thanks to this extensive genealogy, the outstanding role of the Bach family can be seen in many details and an impressive family tree can be reconstructed.

In 1735, Johann Sebastian Bach was not only interested in the dates when his ancestors lived, but also in their music. From his father, the Eisenach town musician Johann Ambrosius Bach, he had inherited a collection of vocal compositions from his ancestors, which he carefully stored and later passed on to his son Carl Philipp Emanuel. In the index of his bequest, the thick bundle of manuscripts appeared under the name „Alt-Bachisches Archiv“ (Old Bach archives). After passing into the possession of the *Sing-Akademie zu Berlin* in the 19th

century, the valuable collection along with numerous other manuscripts was moved to a Silesian manor during the Second World War and from there brought to Moscow and finally to Kiev in 1945 as “looted art”. It was not until 2001 that they were returned to the Sing-Akademie Archive, and since then the “Alt-Bachische Archiv” has been located in Berlin. The two dozen motets, arias and cantatas in the collection provide lively insight into the musical world of the Bachs of the 17th century.

Family Affairs

The “Alt-Bachische Archiv” is also the most important starting point for the musical depiction of the Bachs’ “Family Affairs” by Ensemble Polyharmonique and Teatro del Mondo and its director Andreas Küppers. Six compositions were selected from this valuable collection for these recordings. These pieces are featured alongside other works of different generations of Bachs up until the late 18th century. There is also a considerably more audible correlation between the works, not only a similar ensemble of four to six voices and basso continuo, but also a kind of “familial sound”. Even when Carl Philipp Emanuel Bach composed a motet in the sensitive style, it can be assumed that he had the works of his ancestors in the back of his mind, although they had been written more than 100 years prior. This “Family Affairs” CD with 15 works from four generations is thus an impressive testimony to this unique dynasty of musicians.

Born in Wechmar

One of the first professional musicians of the family was **Heinrich Bach**. In 1735, Johann Sebastian Bach wrote of him, “Heinrich Bach (No. 6), third son of Hans Bachens, was in the employment of Arnstadt, and served as the town organist. Was also born in Wechmar Anno 1615 the 16th of December. Died at Arnstadt in 1692.”

Carl Philipp Emanuel Bach later added the note: “Was a good composer, and of a cheerful spirit.”

After short-term employment in Schweinfurt and Erfurt, Heinrich Bach was appointed organist at the Liebfrauenkirche and the Oberkirche in Arnstadt in 1641. He worked here for a period of more than 50 years. His obituary mentions that he apparently wrote a variety of “chorales, motets, concertos, fugues, preludes and the like”. Unfortunately, however, very few of his works have survived. These include a Kyrie for six-part choir a cappella, which relies heavily on a homophonic effect.

Johann Bach, a brother of Heinrich, also grew up in Wechmar. After his education with Johann Christoph Hoffmann in Suhl, he went, like his brother, to become town musician and organist in Schweinfurt in Franconia, but returned to Thuringia in 1635. He found employment the following year as an organist at the Erfurt Predigerkirche. A few motets are associated with Johann Bach, but this attribution is only tenuous due to the fact that so many of his relatives also composed. The small number of surviving works also includes *Weine nicht um meinen Tod* (Do not weep over my death), which survived in the *Alt-Bachisches Archiv*.

Two brothers from Arnstadt

The brothers Johann Christoph and Johann Michael Bach, sons of Heinrich Bach of Arnstadt, held important musical positions in Thuringia in the second half of the 17th century and left a lasting legacy with a comparatively large number of compositions.

Johann Christoph Bach, the elder of the brothers, left his hometown Arnstadt in 1665 and was appointed organist at the Church of St. George in Eisenach. He held this office until his death in 1703 and strongly influenced the musical life of the city during that time. The young Johann Sebastian Bach, who was born

in Eisenach in 1685, may also have received his first musical impressions from him on the large organ of the Church of St. George. Johann Christoph Bach's music, which includes sacred concertos and organ works, is impressive due to its extraordinary high-quality and expression.

Johann Christoph Bach's simple strophic hymn *Es is nun aus mit meinem Leben* (My life is over) was written as an aria for the dying. The motet *Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt* (But the righteous one, though he die early), was also written for funeral services. However, this text from the Book of Wisdom has a comforting character, which is also reflected in Bach's musical realisation. The aria *Mit Weinen hebt sich an* (Weeping lifts us) was also written for a funeral. The textual basis here is a contemporary, three-stanza poem in which the pre-occupations of the various phases of life are meditated upon with dark lyrics. Bach sets this poetic text to music in an extremely moving way and with great attention to detail. The motet *Der Mensch vom Weibe geboren* (Man Born of a Woman) is characterized by a flowing, almost concerto style of composition.

Johann Christoph's younger brother **Johann Michael Bach** began his musical career in 1665 as an organist at the Arnstadt Schlosskirche. Eight years later he moved to the Thuringian city of Gehren, where he worked from then on as the city's organist and also was appointed to the prestigious administrative office of town clerk. His youngest daughter Maria Barbara, in turn, married her distant cousin Johann Sebastian Bach in 1707.

Johann Michael Bach's motet *Sei, lieber Tag, willkommen* (Welcome, new day), which is intended for the New Year, has a madrigal character. Joy and gratitude can be heard in a lively alternation between high and low voices. In contrast, the five-voice motet *Unser Leben*

währet siebenzig Jahr (The days of our years are threescore years and ten) deals with the last phase of life. Johann Michael Bach combines two levels of text. The four lower voices declaim a verse from Psalm 90, while the soprano intones the chorale *Ach Herr, lass dein liebe Englein* (O Lord let your dear little angels). Bach also pursues the same principle in the funeral motet *Herr, wenn ich nur dich haben* (Lord, if I have you alone). Here the soprano voice sings four verses of the chorale *O Jesu Christ, mein Leben Licht* (O Jesus Christ Light of my life) in ornamented form – as if floating above the main text in the lower voices – with the accompanying voices also taking over the chorale text in the final verse.

Adam Drese was a close colleague and friend of the Arnstadt Bach family, where he was also active as a conductor in the last two decades of the 17th century. Beforehand, he had worked for a long time in the same function at the Weimar court. The aria *Nun ist alles überwunden* (Now all has been overcome) was initially attributed to Heinrich Bach, but is now thought to be associated with Adam Drese.

The "Meiningen Bach"

Johann Ludwig Bach is also called the "Meiningen Bach", as his main musical activities took place in this Thuringian royal seat. He was born near Eisenach and grew up there as the son of an organist and cantor. In 1688, he moved to Gotha to attend secondary school and immediately afterwards received his first cantor position in Salzungen. Since 1680, this city was part of the newly formed Duchy of Saxony-Meiningen, where Bernhard I reigned, a duke dedicated to science and art. Johann Ludwig Bach was already regularly involved in music performances at the Meiningen court when he was in Salzungen. He was appointed to a permanent position in Meiningen in 1699, first as "Hoboist and

Laquay”, later as page and cantor, and from 1711 as a conductor.

Unfortunately, only very few works by Johann Ludwig Bach have survived. These include funeral music, two masses as well as some cantatas and motets. The fact that these works survived at all is primarily thanks to Johann Sebastian Bach. As the Cantor of St. Thomas in Leipzig, he often had this distant cousin’s compositions performed and he also stored his manuscripts. The six-part motet *Unsere Trübsal* (Our light affliction) is divided into two sections. At the beginning, a calmly plaintive melody full of sighing motifs sounds, before a rapidly moving passage can be heard to the text “*schaffet eine ewige und über alle Maß wichtige Herrlichkeit*” (worketh for us a far more exceeding and eternal weight of glory).

Bach, master of chorales

For about ten years, **Johann Sebastian Bach** was employed at the court of the Dukes of Saxony-Weimar, first as court organist, and later as concertmaster. During this Weimar period, he composed not only many organ pieces and a number of outstanding cantatas, but also other vocal works. This includes a five-voice *Kyrie eleison* (BWV 233a). It is a single movement that stands alone, not part of a larger ordinaries cycle, and combines the Greek Mass text with the German chorale *Christe, du Lamm Gottes* (Christ, thou Lamb of God). Many years later, when he served as the Cantor of St. Thomas Leipzig, Bach integrated the piece into his *Mass in F Major*.

Bach succeeds again and again to make fitting choices and resourceful settings of chorales in his Leipzig cantatas. This is exemplified by the extraordinary compositional style of the chorale *Du, o schönes Weltgebäude* (O lovely worldly structure) by Johann Franck at the end of the solo cantata *Ich will den Kreuzstab gerne*

tragen (“Gladly shall I bear the cross” along with the text of the hymn *Komm, o Tod, du Schlafes Bruder* – Come O death, brother of sleep).

Later Generations

Johann Ernst Bach grew up in Eisenach. During his law studies in Leipzig, he took music lessons with his godfather, the Cantor of St. Thomas, Johann Sebastian Bach. Later Johann Ernst was organist at the town church in Eisenach and served as court conductor for the Duke of Weimar-Gotha-Eisenach. He also attracted wider acclaim with a splendid passion oratorio. His psalm setting *Aus der Tiefen rufe ich Herr zu dir* (Out of the depths have I cried unto thee, O Lord) combines the traditional a cappella motet with more contemporary harmonies.

Berlin was a centre for art song composition during the mid-18th century. **Carl Philipp Emanuel Bach’s** *Gellert Songs* played a central role in this context. They appeared for the first time in 1758 and several reprints were later issued. Bach set 55 sacred texts by the Leipzig poetry professor Christian Fürchtegott Gellert to music with the intention of “making these songs more accessible to lovers of music and thereby giving them the opportunity to be inspired.” He later adapted some of the compositions into four-voice motets with continuo accompaniment, including – under the title *Bitten* (Prayer) – the song *Gott, deine Güte reicht so weit die Wolken gehen* (God, your goodness spreads as far as the clouds extend).

Bernhard Schrammek

Translated by Daniel Costello

Ensemble Polyharmonique

Ensemble Polyharmonique is a collective of singers from the versatile EARLY MUSIC scene of Europe. The vocal music of the Renaissance and the Baroque era form the core repertoire of the ensemble. Taking historical performance practice into account, the ensemble combines ideas from German and Franco-Flemish vocal culture to lively poetic interpretations. The basic ensemble includes 6 vocal soloists a cappella or accompanied by the basso continuo and can vary depending on the programme (4–13 singers).

Invitations to festivals all over Europe speak for the international appreciation of **Ensemble Polyharmonique**. These include the Festival Oude Muziek Utrecht, the Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, the Trigonale Klagenfurt, the Thüringer Bachwochen, the Händelfestspiele Halle, the Tage der Alten Musik Regensburg, the Heinrich Schütz Musikfest, the Köthener Bachfesttage and many more.

For the repertoire with instrumental accompaniment, such as the oratorios, masses and cantatas by J.S.Bach, Dieterich Buxtehude's *Membra Jesu nostri*, Claudio Monteverdi's *Marian Vespers* or the *Messiah* by G.F.Händel, renowned baroque orchestras could be won as partners, among them the {oh!} Orkiestra Historyczna from Katowice, the Akademie für Alte Musik Berlin, the Wrocław Baroque Orchestra, L'arpa festante, Arte dei Suonatori and the La Folia Baroque Orchestra. In addition to the well-known repertoire of EARLY MUSIC, the **Ensemble Polyharmonique** is dedicated to discovering unknown works of the 17th and 18th centuries.

So far, the CDs **"Musicalische Seelenlust"** with music by Thomaskantor Tobias Michael (1592–1657) were released in 2015, and "Cavalli-Requiem" with

works by Francesco Cavalli (1602–1676) and Alessandro Grandi (1577–1630) in 2016 (both on Raumklang Records).

In 2017, the world premiere recording of the **"Chor-Music auff Madrigalmanier"** by Andreas Hammerschmidt (1611–1675) was released, and in 2019 the full-length oratorio-like **St Mark Passion** in Italian by Johann Georg Künstel (c1645–1694).

In October 2020, the recording of the **"Geistliche Chor-Music 1648"** by Heinrich Schütz (1585–1672) was released, which was awarded a Diapason d'Or. The **"HISTORIA NATIVITATIS – a Christmas Oratorio after Heinrich Schütz – SWV 435"** (1585–1672), as well as the **"Twelve Madrigal Consolation Songs"** by Wolfgang Carl Briegel (1626–1712) were released in 2021/22 on the **cpo** label.

The CD **"Dresden Vespers"** with the Wrocław Baroque Orchestra was released in February 2022 on the Accent label. The *Vespers Psalms* by Johann David Heinichen (1683–1729) were received with great positive response by the international press.

In October 2022, the CD **"Ad Vesperas"** with first recordings of sacred vocal works by Lambert de Sayve (1549–1614) will be released on the Belgian label Musique en Wallonie. From November 2022, another sounding treasure, **"Bach Family"**, will be available on the **cpo** label.

Andreas Küppers has worked as René Jacobs' musical assistant since 2011. He also has a lively collaboration with Thomas Hengelbrock. He has been engaged several times as musical assistant and harpsichordist/pianist for international music productions at the Staatsoper Berlin, the Theater an der Wien, the Ruhrtiennale, the Frankfurt Opera, La Monnaie Brussels Opera House, the Opéra Garnier in Paris and the Aix-en-Provence Festival.

Andreas Küppers is a permanent member of the B'Rock Orchestra Gent, the Balthasar Neumann Ensemble and the La Folia Baroque Orchestra. With the B'Rock Orchestra, he also serves as artistic director of the newly founded B'Rock Vocal Consort.

He has played as harpsichordist and pianist with the Akademie für Alte Musik Berlin, the Freiburg Baroque Orchestra, the Staatskapelle Berlin, the Junge Deutsche Philharmonie, the Chamber Orchestra of Europe, the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, the Frankfurt Museum Orchestra, the Stuttgart Chamber Orchestra, and has worked with Fabio Biondi, among others. He has worked with Fabio Biondi, Teodor Currentzis, Michael Hofstetter, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Christophe Coin, Ivor Bolton, Louis Langrée, Michael Schneider, Jérémie Rhorer, Andrea Marcon, Stephen Issleris, Julian Steckel, Maurice Steger and Dorothee Oberlinger.

Numerous CD recordings with renowned conductors, soloists and orchestras bear witness to his active artistic work, be it various productions under the direction of René Jacobs, participation in projects with the Akademie für Alte Musik Berlin and the Freiburger Barockorchester, several releases with Hille Perl and Lee Santana, the fruitful collaboration with Kristin von der Goltz, or recordings with the Balthasar Neumann Ensemble, the B'Rock Orchestra and the La Folia Baroque

Orchestra. As conductor of his ensemble Teatro del mondo, Andreas Küppers has appeared at the Rheingau Music Festival, the Mecklenburg-Vorpommern Music Festival, the Rhein-Vokal Festival, the Beethovenfest Bonn and the Young Euro Classic Festival Berlin, and has worked successfully with Gottfried von der Goltz, Bernhard Forck, Mayumi Hirasaki, Hille Perl, Sibylla Rubens, Klaus Mertens and the Tölzer Knabenchor, among others. Recordings with Julian Prégardien, Robin Johansen and Sunhae Im have been enthusiastically received by critics („Terrific improvisatory flair.“/BBC Magazine. „It is noticeable that Andreas Küppers has worked with René Jacobs many times. The orchestra speaks, sings and shapes every affect in detail.“/Opera World.)

In 2022, two recordings with the vocal ensemble Polyharmonique, which he leads, and works by A. Cesti and from the Bach family will be released by **cpo**. Furthermore, a CD production with Sunhae Im and J. S. Bach's cantata „Weichet nur, betrübte Schatten“ under his direction is planned for this year, as well as the recording of the cello sonatas by F. Geminiani with Kristin von der Goltz and Hille Perl. As part of a recording with Julie Fuchs and the Balthasar Neumann Ensemble under Thomas Hengelbrock, Andreas Küppers will take the fortepiano solo in Mozart's concert aria „Ch'io mi scordi di te“. As artistic director and conductor of the Dutch ensemble Ribattuta Musica (choir+orchestra), he has realised programmes with the great sacred works of J.S. Bach and G.F. Handel, but also smaller productions with sacred and secular works by G. B. Pergolesi and the soprano Lenneke Ruiten, or with works from the library of J. S. Bach with the mezzo-soprano Olivia Vermeulen.

Andreas Küppers first studied piano with Prof. Catharine Vickers and Prof. Sibylle Cada, then historical interpretation practice harpsichord/fortepiano with Prof. Harald Hoeren and Wiebke Weidanz at the Frankfurt

University of Music and Performing Arts. Other teachers included Prof. Jörg-Andreas Bötticher (Basel) and Michael Behringer (Freiburg). In addition, he attended courses with Prof. Jesper Christensen (Basel). From 2006-2015 Andreas Küppers fulfilled a teaching assignment at the HfMDK Frankfurt. Several master classes (Musikhochschule Würzburg/ Conservatory Gent etc.) complete his pedagogical profile.

The musicians of **Teatro del mondo** got to know and appreciate each other largely in an international Orfeo project under the direction of Gabriel Garrido, one of the leading Monteverdi specialists of our time. After the ensemble was founded, numerous concerts followed at home and abroad, which were enthusiastically acclaimed by the critics.

Whether as a vocal ensemble, with a large continuo cast, or as an orchestra: Teatro del mondo quickly made a name for itself. Highlights were performances and concert broadcasts at the Rheingau Music Festival, the Mecklenburg-Vorpommern Music Festival, the Rhein-Vokal Festival, the Bremen Music Festival, the Beethovenfest Bonn and the Young Euro Classic Festival Berlin. At the Vielklangfestival Tübingen, the ensemble was „Orchestra in Residence“ from 2013-2018 and worked successfully with Bernhard Forck/ violin, Gottfried von der Goltz/ violin, Mayumi Hirasaki/ violin, Hille Perl/ viola da gamba, Sibylla Rubens/ soprano and Klaus Mertens/ bass, among others.

In 2018, Teatro del mondo recorded a CD with previously unreleased arias and concerti from 18th century Naples with the renowned soprano Robin Johanssen on Perfect noise. In addition, a CD production with the successful young tenor Julian Pregardien was released by cpo, featuring various settings of the Orpheus myth. In 2019, the CD „Didone abbandonata“ was released

with cantatas and arias by Porpora, Vinci, Hasse and others, sung by Sunhae Im/ soprano. Two releases in cooperation with the vocal ensemble Polyharmonique and works by Bach and Cesti are planned for 2022. In addition, another recording with Sunhae Im and J.S. Bach's cantata „Weichet nur, betrübte Schatten“.

Heinrich Bach

[1] Kyrie

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich. Christus,

erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Johann Christoph Bach

[2] Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt

ist er doch in der Ruhe. Er gefällt Gott wohl und ist ihm lieb und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern, und wird hingerücket, daß die Bosheit seines Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrübe, er ist bald vollkommen worden und hat viel Jahr' erfüllet. Denn seine Seele gefällt Gott wohl. Darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

Weisheit 4,7-14

Johann Michael Bach

[3] Unser Leben währet siebzig Jahr

und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahr,

und wenn's köstlich gewesen ist,

so ist es Müh und Arbeit gewesen;

denn es fährt schnell dahin

als flögen wir davon.

Unser Herr, lass dein liebe Engelien
am letzten Ende die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seinem Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einige Qual und Pein
ruhn bis am Jüngsten Tage!

Als dann vor Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich

Heinrich Bach

[1] Kyrie

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison. Lord, have mercy.

Christ, have mercy.

Lord, have mercy.

Johann Christoph Bach

[2] But the righteous one, though he die early, shall be at rest. The one who pleased God was loved, living among sinners, was transported– Snatched away, lest wickedness pervert his mind or deceit beguile his soul Having become perfect in a short while, he reached the fullness of a long career; for his soul was pleasing to the LORD, therefore he sped him out of the midst of wickedness.

Book of Wisdom 4:7-14

Johann Michael Bach

[3] The days of our years are threescore years

and ten; and if by reason of strength

they be fourscore years,

yet is their strength labour and sorrow;

for it is soon cut off

and we fly away.

Our Lord, let your dear little angels
carry my soul in my final moments
to Abraham's breast,
my body now sleeping gently in its tiny chamber
without torment and pain
resting until the final day!

Then wake me from the dead,
so that my eyes may see you

in aller Freud, o Gottessoohn,
mein Heiland und genaden Thron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich!
Ich will dich preisen ewiglich.

Johann Sebastian Bach

[4] Du, o schönes Weltgebäude,

magst gefallen, wem du willst;
ist doch deine eitle Freude
stets mit lauter Angst umhüllt.
Denen, die den Himmel hassen,
will ich ihre Weltlust lassen;
mich verlangt nach dir allein,
lieber Herr und Heiland mein!

Doch weil ich die Friedensauen
und den goldnen Himmelsaal
jetzt nicht kann nach Wünschen schauen,
sondern muß im Tränental
noch im Prüfungskampfe leben,
soll mein Geist sich doch erheben,
unterdessen bei dir sein,
lieber Herr und Heiland mein!

Komm, o Tod, des Schlafes Bruder,
komm und führe mich nur fort!
löse meines Schiffeins Ruder,
bringe mich zum sichern Ort!
Mag, wer immer will, dich scheuen,
mich vielmehr kannst du erfreuen,
denn durch dich komm´ich hinein
zu dem lieben Heiland mein.

Johann Christoph Bach

[5] Der Mensch, vom Weibe geboren,

lebt kurze Zeit

in all joy, O Son of God,
my saviour and throne of mercy,
Lord Jesus Christ, hear me!
I shall praise you eternally.

Johann Sebastian Bach

[4] O lovely worldly structure,

let who will thee so revere;
but your vain joys are
ever surrounded by fear.
I will leave their lust of the world
with those who hate Heaven,
I long for you alone,
dear Lord and Saviour mine!

But because I cannot look
upon the pastures of peace
and the Golden heavenly halls
At my leisure, but must in the valley of tears
Still live with struggles that test me,
yet my spirit shall be raised
meanwhile to be with you,
my dear Lord and Saviour!

Come, O Death, brother of sleep,
come and lead my way!
release the ruder of my skiff,
bring me to safe shores!
Those who will, may turn away from you,
thus you can delight me all the more
since through you I shall come
to my dear Saviour.

Johann Christoph Bach

[5] Man, who is born of a woman,

has but a short time to live

und ist voller Unruhe.
Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab;
fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht.

Aria

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Leben,
so dem Menschen wird gegeben.
Kaum, wenn er zur Welt geboren,
ist er schon zum Tod erkoren.

Wie die Nelken bald verwelken und verderben,
so muß auch der Mensch hinsterben.
Kaum, wenn er zur Welt geboren,
ist er schon zum Tod erkoren.

Menschenleben, das fleucht eben wie ein Schatten,
den wir an der Seite hatten.
Kaum, wenn er zur Welt geboren,
ist er schon zum Tod erkoren.
unbekannt

Johann Ludwig Bach

[6] Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist,
schaffet eine Ewige
und, über alle Maß, wichtige Herrlichkeit,
die wir nicht sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare.

Carl Philipp Emanuel Bach

[7] Bitten Wq 208/3

Gott, deine Güte reicht so weit,
so weit die Wolken gehen;
du krönst uns mit Barmherzigkeit
und eilst, uns beizustehen.
Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort,
vernimm mein Flehn, merk auf mein Wort,

and is full of unrest.
He opens like a flower. and falls to earth;
fleeting as a shadow and makes no mark.

Aria

O how useless, o how fleeting
is this life given to us.
Scarcely are we born
are we destined to die.

As the herbs quickly wither and rot,
so shall we all perish.
Scarcely are we born
are we destined to die.

Our lives are as fleeting as a shadow
to one side of us.
Scarcely are we born
are we destined to die.
anonymous

Johann Ludwig Bach

[6] Our light affliction, which is but for a moment,
worketh for us a far more
exceeding and eternal weight of glory;
While we look not at the things which are seen,
but at the things which are not seen:

Carl Philipp Emanuel Bach

[7] Prayer Wq 208/3

God, your goodness spreads
as far as the clouds extend;
you crown us with mercy
and hasten to stand besides us.
Lord, my fortress, my rock, my sanctuary,
receive my plea, consider my words,

denn ich will vor dir beten
Ich bitte nicht um Überfluss
und Schätze dieser Erden.
Lass mir, so viel ich haben muss,
nach deiner Gnade werden.
Gib mir nur Weisheit und Verstand,
dich, Gott, und den, den du gesandt,
und mich selbst zu erkennen.
Ich bitte nicht um Ehr und Ruhm,
so sehr sie Menschen rühren;
des guten Namens Eigentum
lass mich nur nicht verlieren.
Mein wahrer Ruhm sei meine Pflicht,
der Ruhm vor deinem Angesicht
und frommer Freunde Liebe.
So bitt ich dich, Herr Zebaoth,
auch nicht um langes Leben
im Glücke Demut, Mut in Not,
das wollest du mir geben.
In deiner Hand steht meine Zeit,
lass du mich nur Barmherzigkeit
vor dir im Tode finden.

Johann Christoph Bach
[8] Es ist nun aus meinem Leben,

Gott nimmt es hin, der es gegeben,
kein Tröpflein mehr ist in dem Fass,
es will kein Fünklein mehr verfangen,
das Lebenslicht ist ausgegangen,
kein Körnlein mehr ist in dem Glas.
Nun ist es aus, es ist vollbracht,
Welt, gute Nacht! Welt, gute Nacht!

Komm, Todestag, du Lebenssonne,
du bringest mir mehr Lust und Wonne,
als mein Geburtstag bringen kann,

for I wish to pray before you.
I do not ask for abundance
and treasures of this world.
Grant that as much as I may possess
may be according to your grace.
Grant me only wisdom and understanding,
of you, God, and of him you sent,
and to know myself.
I do not ask for honor and fame,
which stir humanity so greatly,
only that the sacrament
of my good name not be lost.
May my good reputation be my concern,
my honor in your presence,
and the love of worthy friends.
Thus I pray, Lord of hosts,
not even for a long life.
Humility in prosperity,
courage in adversity,
I would that you would grant me.
in your hands remain my days;
may you only have mercy on me.

Johann Christoph Bach
[8] My life is over,

God takes back what he has given,
no drop left in the barrel,
no sparks will alight,
the light of life has gone out,
no seed left in the glass.
Now it is over, it is finished
Good night world! Good night world!

me, day of death, sun of life,
you bring me more pleasure and delight
than my birthday can,

du machst ein Ende meinem Leiden,
das sich schon mit den Kindtauffreuden
von jenem hat gefangen an.
Nun ist es aus, es ist vollbracht,
Welt, gute Nacht! Welt, gute Nacht!

Welt, gute Nacht! behalt das Deine
und lass mir Jesum als das Meine,
denn ich lass meinen Jesum nicht.
Behüt euch Gott, ihr meine Lieben,
lasst meinen Tod euch nicht betrüben,
durch welchen mir so wohl gescheh.
Nun ist es aus, es ist vollbracht,
Welt, gute Nacht! Welt, gute Nacht!!

Was wollet ihr euch doch nach mir sehen?
Ach! stillet, stillet eure Tränen,
weil meine schon gestillet sind,
mir wischt sie Jesus von den Augen,
was wollen denn die euren taugen?
und lacht mit mir als ein Kind.
Was Jesus macht, ist wohl gemacht,
Welt gute Nacht! Welt, gute Nacht!

Johann Ernst Bach

[9] Aus der Tiefen ruf ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!

So du willst, Herr, Sünde zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
daß man dich fürchte.

you put an end to my misery,
which already began
with the joys of baptism as a child.
Now it is over, it is finished,
good night world! Good night world!

Good night world! Keep what is yours
and let my Jesu be mine,
for I will not let my Jesu go.
May God keep you, you my love,
let my death not make ye sorrowful,
since it does me so much good.
No it is over, it is complete,
good night world! Good night world!

Wherefore do you yearn for me still?
O! Dry, dry your tears,
because mine have eased,
Jesus has wiped the tears from my eyes,
what good are yours then?
and laugh with me as a child does.
What Jesus does is well done,
good night world! Good night world!

Johann Ernst Bach

[9] have I cried unto thee, O Lord.
Lord, hear my voice:
let thine ears be attentive
to the voice of my supplications!

If thou, LORD, shouldst mark iniquities,
O Lord, who shall stand?
But there is forgiveness with thee,
that thou mayest be feared.

Ich harre des Herren; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herren
von einer Morgenwache bis zur andern.

Johann Bach

[10] Weint nicht um meinen Tod,

ich hab in frohen Siegen,
nun völlig überstiegen
Furcht, Jammer, Angst und Not.
Ich hab in Christi Wunden
mein höchstes Wohlsein funden.
Weint nicht um meinen Tod!

Das Leben ist voll Mühl
Kaum werden wir geboren,
ist schon das Kreuz erkoren,
das drückt uns spat und früh.
Kann man viel Jahre zählen,
wird Mut und Stärke fehlen.
Das Leben ist voll Mühl!

Zuletzt trifft uns der Tod.
Dem müssen alle zollen,
wir leben, wie wir wollen,
noch Kraft, noch Purpurrot
kann diesen Gast bewegen
ein Stündlein zuzulegen.
Zuletzt trifft uns der Tod.

Mißgönt mir nicht die Kron',
mit der mich Jesus zieret,
weil ich den Streit vollführet.
O schöner Siegerlohn!
Ich schweb' ins Himmels Freuden
und weiß von keinem Leiden.

I wait for the LORD, my soul doth wait,
and in his word do I hope.
My soul waiteth for the Lord
more than they that watch for the morning:

Johann Bach

[10] Do not weep over my death,

My victory is one of gladness,
I have completely transcended
fear, wretchedness, sorrow and trouble.
I have in the wounds of Christ
found my highest well-being.
Do not weep over my death!

Life is full of toil!
Scarcely are we on earth,
is the cross already upon us,
that we are to always bear.
Should we live many years,
then our courage and strength will fail us.
Life is full of toil!

Death awaits us at last.
All must succumb to it,
we live as we wish,
but neither strength nor status
can move this escort
to grant us but one more hour.
Death awaits us at last.

Begrudge me not the crown,
with which Jesus hath adorned me,
for my struggles are complete.
O fine reward for victory!
I float through the joys of heaven
and know no suffering.

Mißgönnt mir nicht die Kron'!

Drum Erde, gute Nacht
mit deinem Kummerwesen!
Ich bin nun recht genesen
und ganz in voller Pracht.
Ich hab' den Sieg gewonnen u
nd bin der Welt entronnen;
drum Erde, gute Nacht!
unbekannt

Adam Drese

[11] Nun ist alles überwunden,
meine Liebsten, weinet nicht!
Aller Jammer ist verschwunden,
ob des Lebens Feldhaus bricht.
Ist mein Geist doch aufgenommen
in das Himmelshaus der Frommen,
wo nur Leben, Lust und Pracht.
Welt, Ade zur gute Nacht.

Ja! Der Tag da ich verscheide
ist mein Tochterhochzeitstag.
Und ein Tag der Herzensfreude,
die kein Mensch ausreden mag!
Weil mir Der den Himmel gibet,
welchen meine Seele liebet,
der mich Engeln ähnlich macht!
Welt, Ade zur gute Nacht.

Nun mehr spüht ich keine Mängel,
Jesus ist mein Schatz, mein Glanz,
meine Führer sind die Engel,
Ewigkeit mein Hochzeitskranz!
Und der Himmel, den ich habe,
ist nun meine Morgengabe!

Begrudge me not the crown!

So Earth, good night
with your sorrowful
being! I am now fully recovered
and shine in your glory.
I am now victorious
and have escaped the world;
so Earth, good night!
anonymous

Adam Drese

[11] Now all has been overcome,
my dear ones, do not weep!
All woe hath disappeared
though my life's house breaks.
But my spirit has been accepted
into the Heavenly house of the pious,
where only life, delight and splendour reign.
World, farewell to thee good night.

Yes! The day I depart
is my daughter's wedding day.
And a day my heart is joyful,
no man may dissuade me!
For He who gives me Heaven,
hom my soul love,
who makes be become like an angel!
World, farewell to thee good night.

I no longer feel want, Jesus
is my treasure, my splendour,
the angels are my guides,
eternity my wedding garland!
And the heaven I have
will be my morning gift!

Weg, Du eitler Erden Pracht!
Welt, Ade zur gute Nacht.

Nun, ihr Liebsten seid zufrieden,
mindert euer Herzeleid!
Wir sind ewig nicht geschieden,
denket an die Seligkeit!
Streitet, so wie ich gestritten,
folgt mir nach mit Herzensschritten!
Lebet wohl, es ist vollbracht!
Welt, Ade zur gute Nacht.
unbekannt

Johann Michael Bach

[12] Sei, lieber Tag, willkommen,

willkommen sei du heut! Heut freuen sich die Frommen,
die Frommen, die allzeit,
allzeit den großen Gott,
Gott, ihren Schöpfer, loben,
ihn loben hoch dort oben, erlöst aus aller Not.
Denn an dem Tage brachte der liebste Gottessohn,
was Freude bei uns machte,
aus seinem Himmelsthron: Ein schönes neues Jahr,
Glück, Heil und allen Segen zu Wegen und zu Stegen
der ganzen Christenschar! Drum kommt, ihr
Christenbrüder, kommt her an diesem Tag,
kommt, fallt für Jesu nieder, damit es euch behag!
Kommt, dankt und bittet ihn, daß er in diesem Jahre euch
väterlich bewahre und tue wie vorhin!
Laßt eure Stimmen hören, laßt klingen Saiten drein, lobt
ihn mit vollen Chören,
laßt alles frölich sein! Singt, singet eurem Gott, singt,
lobet, danket, betet,
vor euren Jesu tretet, er schützt vor Not und Tod!

Away, thou vain earthly pomp!
World, farewell to thee good night.

Now my dear ones, be content,
soften the suffering of your hearts!
We are not separated for ever,
think of blessedness!
Take the steps that I do,
follow me with the steps of your heart!
Farewell, it is finished!
World, farewell to thee good night.
anonymous

Johann Michael Bach

[12] Welcome, new day,

welcome to you today! Today all the devout,
the devout are joyful,
who at all times praise the great God,
God their creator,
praise him on high, saved from all misery.
Because on this day he brought us
the most beloved Son of God, who gave us joy
from his heavenly throne. A beautiful new year,
happiness, salvation and all blessings on the way
and at every stage for all the Christian flocks!
So come on this day, ye Christian brethren, come,
fall down before Jesus, and make yourselves content!
Come, give thanks and pray to him that he keeps you
this coming year as a father now as before!
Let your voices be heard, let the strings sound, praise
him with full choirs,
let all be joyful! Sing, sing to your God,
praise, give thanks, pray, go before your Jesus,
he shall protect you from harm and death!

[13] Herr, wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

Iesu, du edler Bräutigam werth,
mein höchste Zierd auf unser Erd
an dir allein ich mich ergötz
weit über alle güldne Schätz.

Es kann kein Trauren seyn so schwer,
dein süßer Nahm' erfreut vielmehr.
Kein Elend kann so bitter seyn,
sein süssen Nahm' der lindert Pein.

Ob mir gleich Leib und Seel verschnacht,
so weisst du Herr, dass ich's nicht acht.
Wenn ich dich hab, so hab ich wohl,
was mich dort ewig freuen soll.

Wenn ich in Nöthen bet und sing,
so wird mein Herz recht guter Ding;
dein Gesit bezeugt, dass solches frey
des ewgen Lebens Vorschnack sey.

Erhalt mein Herz in glauben rein,
so leb' und sterb ich dir allein,
Iesu, mein Trost, hör mein Begier,
o mein Heiland wär ich bey dir.

Johann Sebastian Bach
[14] Kyrie. Text: siehe track [1]

[13] Lord if I have you alone,
I need nothing of Heaven and Earth.

Jesus, you noble worthy bridegroom,
my highest adornment on our earth
in you alone do I take pleasure
far above all gilded treasure.

No sorrow can be so weighty,
your sweet name delights me much more.
no torment could be so bitter
your sweet name soothes all misery.

Although body and soul both fail me,
you know, Lord, that I do not heed.
If I have you, then I know I have
what will gladden me forever.

When I pray and sing of my woes,
then my heart is lifted up indeed.
Your Spirit attests that such freedom
is a first glimpse of eternal life.

Keep my heart pure in faith
so I may live and die for you alone.
Jesus, my comfort, hear my desire,
o my Saviour, I want to be with you.

Johann Sebastian Bach
[14] Kyrie. Notes see track [1]

Translated by Daniel Costello



Andreas Küppers & Ensemble Polyharmonique (© Christian Palm)

cpo 555 418-2